

besaß weiten Grundbesitz und damit riesige Vermögen. Er war der Träger aller politischen Entscheidungen, vom Reich herab bis in die lokale Sphäre. Er besaß schließlich wehrhafte Burgen, von denen aus er verwaltete, regierte, die Wirtschaft überwachte, die Steuern erhob und Recht sprach. Adel also bedeutete Elite, bedeutete aktive Gestaltung des politischen, militärischen, wirtschaftlichen und auch geistig-kulturellen Lebens im Mittelalter.

Sprechen wir von den Herren von Wolfach, so müssen wir uns also immer vergegenwärtigen, daß sie Angehörige der Führungsschicht ihrer Epoche gewesen sind, die untereinander wiederum versippt, verbündet oder auch verfeindet gewesen war.

Unsere ältesten Quellen, die wir bisher ausgewertet haben, bringen uns nun noch in einer anderen Richtung aufschlußreiche Nachrichten. Es waren Landstücke und Lehenshöfe, dazu eine Kirche, die von den Wolfachern an die Klöster gegeben wurden. Wer aber etwas verschenken kann, dem muß es zuvor gehört haben, kurz: diese ganzen Vergabungen erschließen zugleich einen Teil der Besitzgrundlage und damit der materiellen Existenz unserer Adelsfamilie. Es fällt auf, daß es fast alles Güter im Gebiet der heutigen Gemarkung Hausach gewesen sind, die übrigens noch recht gut identifiziert werden können: im Sulzbach, im Adlersbach, am Schwiggenstein, am Einbach, am Fischerbach, außerdem die Kirche von „Husen“.

Das war Besitz an Grund und Boden, der von Bauern auf den darauf stehenden Höfen bewirtschaftet wurde. Das bedeutete aber auch Eigentum eines Gotteshauses, in das die genannten Güter und die dort lebenden Leute eingepfarrt waren. Besitzrechte dieser Art pflegt man unter der Bezeichnung „Grundherrschaft“ zusammenzufassen, der Herrschaft über Land und Leute. Wir können also die Folgerung ziehen, daß die Wolfacher die Grundherren über einen nicht geringen Teil des Kinzigtales gewesen sind.

Das gleiche gilt für das „predium Rippoldsau“ im obersten Wolftal, das ebenfalls zu dem am frühesten erkennbaren Besitz der Wolfacher gehörte.

Das alles sind die Besitztümer, von denen sie sich trennten, die sie als fromme Werke innerhalb weniger Jahrzehnte der Kirche vermacht haben. Keine Veranlassung bestand, auch die Güter aufzuschreiben, die sie sonst noch besaßen, die sie sonst noch besessen haben müssen, da man wohl kaum davon ausgehen kann, daß sie gleich alles aus religiöser Überzeugung weggegeben haben.

Um den Kern ihres Besitzes kennenzulernen, müssen wir von der Herkunftsbezeichnung „Wolfach“ ausgehen, die sie im Namen führten und auf Grund der sie von anderen adeligen Familien unterschieden